

kingdom of Seljukian Roum, poured fourth a myriad of that matchless cavalry, which had so often baffled the armies of the Caesars. Never had so imposing a force been collected on the banks of the Tigris since the reign of Haroun Ar-rashid. For the space of twenty miles the banks were, on either side, far as the eye could reach, covered with the variegated pavilions, the glittering standards, the flowing streamers and twinkling pennons of the mighty host, of which Malek, the Grand Sultan of the Seljuks, and Governor of the Caliph's palace, was chief commander.

GERMAN. — Pass.

J. CUNNINGHAM DUNLOP, Esq., EXAMINER.

Kinder- und Haus Märchen: Grimm.

Translate:

“Frau Königin, ihr seid die schönste hier,
Aber Sneewittchen ist tausendmal schöner als ihr.”

Da erschrak die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Von Stund an, wenn sie Sneewittchen erblickte, kehrte sich ihr das Herz im Leibe herum, so hasste sie das Mädchen. Und der Neid und Hochmut wuchsen wie ein Unkraut in ihrem Herzen, immer höher, so dass sie Tag und Nacht keine Ruhe hatte. Da rief sie einen Jäger und sprach: “Bring’ das Kind hinaus in den Wald, ich will’s nicht mehr vor meinen Augen sehen. Du sollst es töten und mir Lunge und Leber zum Wahrzeichen-mitbringen.” Der Jäger gehorchte und führte es hinaus, und als er den Hirschfänger geworfen hatte und Sneewittchens unschuldiges Herz durchbohren wollte, fieng es an zu weinen und sprach: “Ach, lieber Jäger, lass’ mir mein Leben, ich will in den Wald laufen und nimmermehr wieder heimkommen.” Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleiden und sprach: “So lauf’ hin, du armes Kind.” “Die wilden Tiere werden dich bald gefressen haben,” dachte er, und doch war’s ihm, als wäre ein Stein von seinem Herzen gewälzt, weil er es nicht zu töten brauchte. Und als gerade ein junger Frischling daher gesprungen kam, stach er ihn ab, nahm Lunge und Leber heraus und brachte sie als Wahrzeichen der Königin mit. Der Koch musste sie in Salz kochen, und das boshafte Weib ass sie auf und meinte, sie hätte Sneewittchens Lunge und Leber gegessen.

Als es Morgen war, erwachte Sneewittchen, und wie es die sieben Zwerge sah, erschrak es. Sie waren aber freundlich und fragten: “wie heisst du?” “Ich heisse Sneewittchen,” antwortete es. “Wie bist du in unser Haus gekommen?” sprachen weiter die Zwerge. Da erzählte es ihnen, dass seine Stiefmutter es hätte wollen umbringen lassen, der Jäger hätte ihm aber das Leben geschenkt und da wäre es gelaufen den ganzen Tag, bis es endlich ihr Häuslein gefunden hätte. Die Zwerge sprachen: “Willst du unsern Haushalt versehen, kochen, betten, waschen, nähen und stricken, und willst du alles ordentlich und reinlich halten, so kannst du bei uns bleiben, und es soll dir an nichts fehlen.” “Ja,” sagte Sneewittchen, “von Herzen gern,” und blieb bei ihnen. Es hielt ihnen das Haus in Ordnung: morgens giengen sie in die Berge und suchten Erz und Gold, abends kamen sie wieder, und da musste das Essen bereit sein. Den Tag über war das Mädchen allein, da warnten es die guten Zwerglein und sprachen: “Hüte dich vor deiner Stiefmutter, die wird bald wissen, dass du hier bist; lass’ ja niemand herein.”

“
loswer
“ich d
“sieh
den we
der rot

Sc
positio
explai
of the
an. I
does tl
adject
Gespr
umbri
Willst
Suppl
subjec

P
gen, a
(ich),

1.

2.

3.

4.

5.

case 1

Mädc

6.

Das l

7.

8.

and c

{

neigh

of th

of th

ful s

small

The

is wc